

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 259 (1980)

Artikel: E Wett
Autor: Altherr, Jakob
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-376368>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

E Wett

von Jakob Altherr

Ammene schöne Soontimoorge n im Weenter tröffid meer üüs — e paar fliisegi Mitgliider vom neu ggründete Skiklub — off em Poschtplatz. E Skitour wömmen em schöne Wetter zlieb mache. D Blatte n uuf, denn öber d Neppenegg ond d Trogner Wiisegg gohds em alte Gäbris zue. Dei gets e Beckeli Kafi ond e liechti Verpflegig oss em Rocksack. E paar hönd no met emme Sprotz vommene gwössne Wässerli oss de Wäntele de Kafi vertönnt. Öppe n än hed daa gmacht, dass er d Abfahrt vom Gäbris i d Kriegersmüli abe ehner hed tööre wooge. Abe choo sömmer ali — ond zom Tää! wie! Off all Fäll sömmer froh gsee, dass mer hönd tööre n i d Bachstobe n ine, e chli go verwaarme. Noch emme Wiili sömmer wiiter, de Büelerer Wiisegg zue, bi de alte Schmette vebii ond denn geg de «Pfaue» abegfahre. Früener ischt bim «Pfaue» amel Pferdewechsel gsee, wenn d Fuerwerch vom Rhintel her off Sant Galle gfahre sönd. Meer hönd au Halt gmacht. Zwoor hönd meer nüd möse d Hufise bi de Ross noeluege, aber echli Hunger ond Toorscht hömmer wider ghaa.

I bi scho lang nomme n im «Pfaue» gsee. S sönd neu Lüüt droff gsee, d Weerti, di reinscht Helvetia ond e n uu Stände. Wo en jede näbes ghaa hed, en Schlock Tönns ond e Stock Chäasflade oder en Nossgipfel, hömmers gad wacker schöne ghaa, ond s hed echli Stimmig gsee. Doo säg i zo de Weerti: «Wa wömmen wette? I bi i dem Huus inne amme Oort gsee, wo n Ehr no nie gsee sönd.» Si wetti mit meer, wa n i well, si kenni eres Huus, si sei scho öberall dorechoo, nüd gad bim Botze. I säg: «Denn gohds also omm zwoo bis drei Fläsche Pier.» — «I wette e ganzni Chischte», sääd d Weerti. I dem Tröff chonnt de Herr Groof, de früenerig Bsitzer vom «Pfaue», i d Weerstobe n ie. Emm ha n i verzellt, omm waas gäng. Droofabe sääd de Herr Groof: «Jo, gueti Frau, ehr mönd die Chischte Pier sicher zale.» Si hed wele wesse woromm. I säg: «Minn

Vatter ischt Hafner gsee. As Schüeler ha n i amel tööre mit em goh, echli go helfe. Ammene Samschtig oobed isch es au wider emool so wiit gsee. I ha tööre mit em Fuermaa Studerus mit em e Füederli Waar in «Pfaue» n ie fahre ond s Leitsääl hebe. Da Spezialsand ond d Schamottblatte hömmer uni trääge, de Herr Groof hed üüs au gholfe. Au s Weerchgschier hömmer i d Bachstobe n ue tue. Vor em Häafahre hönd s, ebe de Herr Groof, de Fuermaa ond min Vatter, no e Glas Wii trunke, ond i ha e Morre n ond näbes e Gläsli Moscht überchoo. I ha jo gwesst, omm waa dass gohd: De Bachofebode hed möse neu glääd werde, ond wil de Vatter echli schweerer gsee ischt, ha n i tööre in Bachofe ini schlüüffe. Di aalte, zom Tää! kaputne Ziegel hönd möse dör neu eretzt ond i neus Sand ini glääd werde. S ischt zimli warm gsee i dem Bachofe n inne, wenn au de Herr Groof em Moorge s letscht Mool iigschosse hed. Gschwitzt ha n i, wenn i au gad Turnhösli aa ghaa ha.» Wo n i da Gschichtli verzellt ghaa ha, ischt d Weerti au bald zom Schwitze choo, ebe wil si gmerkt hed, dass si die Wett verlore hed — im Bachofe n inne isch si ebe no nie gsee — ond dromm e Chischte Pier möss leischte. Meer hönd denn zwor d Chischte nüd gläärt, sös hettid meer de Häaweeg nomme gfonde.

